

## **„Zum ersten Mal aus Essen weg“ 20 Essener Familien starten zur Freizeit des SkF**

Zum zweiten Mal veranstaltet der SkF Essen vom 12. Oktober 2012 an eine Multi-Familien-Freizeit in der Eifel. Eine Woche lang werden 20 Familien und insgesamt über 80 Personen unterwegs sein und dabei geht es nicht nur um Freizeit.

„Basierend auf dem Modell der sogenannten Multi-Familien-Therapie, die wir auch in verschiedenen Einrichtungen durchführen, werden die Familien jeden Vormittag auch an ihren Themen, Zielen und Veränderungen arbeiten“ erläutert SkF Geschäftsführer Björn Enno Hermans. Daneben stehen natürlich auch viele Freizeitangebote von der obligatorischen Nachtwanderung bis zur Dorfrallye und verschiedenen Ausflügen auf dem Programm. Besonders ist auch dabei, dass nicht etwa die begleitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alles vorbereiten, sondern dies gemeinsam mit den Familien erfolgt. Und dabei werden so manche Fähigkeiten und Ressourcen entdeckt, weiß eine der Leiterinnen, Anne Strebin, aus den Erfahrungen des letzten Jahres: „Wenn ein Vater nach langer Zeit mal wieder zur Gitarre greift oder eine Mutter ihre tollen Bastelideen weitergeben kann, dann spürt man geradezu die sog. „Selbstwirksamkeitserfahrung“.“

Alle teilnehmenden Familien werden in den unterschiedlichsten Diensten und Einrichtungen vom SkF betreut und etliche sind in schwierigen Lebenslagen. „Im letzten Jahr hat mich besonders beeindruckt, aber auch angerührt, wie viele Familien und Kinder noch nie im Urlaub waren oder sogar die Stadt noch nie wirklich verlassen hatten“ sagt Hermans nachdenklich und wie hervorragend die Atmosphäre in der Gruppe war. Die Mitarbeiterinnen waren geradezu erstaunt über den niedrigen Geräuschpegel im Reisebus und auch von der Familienstätte in der Eifel gab es nur lobende und positive Rückmeldungen für die große Gruppe.

Überzeugt ist der Träger von der hohen Wirksamkeit der Maßnahme bezogen auf Veränderungen in den Familien. „Aus unserer Sicht wirkt dieses intensive Vorgehen in mancher Hinsicht wie ein Schnellkochtopf und es werden Themen besprechbar, die wochenlang in der ambulanten Hilfe zu Hause nicht auf den Tisch kamen“ fasst der SkF-Geschäftsführer zusammen. Um diese Effekte zu untersuchen, findet erstmals auch eine Begleitforschung in Zusammenarbeit mit der Uni Heidelberg statt.

Da viele Familien auch finanzielle Probleme haben, ist der SkF auf Spenden angewiesen, um diese Arbeit zu finanzieren. „Wir sind sehr dankbar, dass uns zum zweiten Mal die Deichmann-Stiftung unterstützt, damit wir das Projekt durchführen können“ resümiert Hermans, der auch selbst wieder einige Tage die Freizeit begleiten wird.

*Björn Enno Hermans, SkF Geschäftsführer*

Foto: [7 Essen Mitte Freizeit.jpg](#) (kleine Datengröße)  
oder <http://www.skf-essen.de/>